

# **Statut der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft**

**beschlossen auf dem 11. Kongreß,  
Berlin 19. und 20. Mai 1978**

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ist eine politische Massenorganisation. Sie stellt sich die Aufgabe, die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Sowjetunion, der Hauptmacht des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus, zu stärken und die wachsende Gemeinsamkeit sowie den gesetzmäßigen Prozeß der Annäherung unserer Länder und Völker zu vertiefen. Ihre Tätigkeit dient der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Schaffung grundlegender Voraussetzun-

gen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus in der Deutschen Demokratischen Republik. Durch bewußte Förderung des materiellen, politisch-moralischen und geistig-kulturellen Lebens ist die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der weiteren Ausprägung der Wesenszüge der sozialistischen Nation in der DDR beteiligt.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wirkt unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands als fester Bestandteil der in der Nationalen Front der DDR vereinten gesellschaftlichen Kräfte. Sie arbeitet eng mit der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR zusammen. Auf der Grundlage der Beschlüsse der SED, der Verfassung der DDR und des Vertrages über Freundschaft, Zu-

sammenarbeit und gegenseitigen Beistand mit der UdSSR nimmt sie zugleich ihre Mitverantwortung für die allseitige Stärkung unserer Republik, der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft und im Ringen für die Herbeiführung eines dauerhaften Friedens wahr.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft sieht in der Macht der Arbeiterklasse, die die Interessen des ganzen Volkes vertritt, und in der neuen Qualität unserer Freundschaft mit der Sowjetunion die entscheidenden Voraussetzungen für eine erfolgreiche Politik zum Wohle aller arbeitenden Menschen, für die gesellschaftliche Wirksamkeit des Bündnisses im Annäherungsprozeß der Klassen und Schichten auf dem Boden der Ideale der Arbeiterklasse, für die politisch-moralische Einheit der Werktätigen.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft entfaltet zur Erfüllung ihrer Aufgaben eine lebensnahe, überzeugende und breite Schichten der Bevölkerung erfassende politisch-ideologische Arbeit. Sie erläutert die Lebensnotwendigkeit der unverbrüchlichen Freundschaft, des brüderlichen Bündnisses der DDR mit der UdSSR und propagiert die Rolle der Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts, als Befreier und bester Verbündeter unseres Volkes, als Vorkämpfer für Frieden und internationale Sicherheit. Sie informiert über den kommunistischen Aufbau in der UdSSR und verbreitet die grundlegenden Erfahrungen und allgemeingültigen Lehren der sozialistischen Revolution in der Sowjetunion. Sie vermittelt Wissen und arbeitet mit an der Förderung der Überzeugungen vom Werden und Wachsen

der unverbrüchlichen Freundschaft mit dem Lande Lenins, von ihren Grundlagen, Traditionen und Erfordernissen.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft konzentriert ihre politisch-ideologische Arbeit vorrangig auf die Entwicklung des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus im Denken und Handeln der Bürger unseres Landes. Ihre Anstrengungen sind dabei vor allem auf die systematische Erläuterung der umfassenden Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR und deren Bedeutung für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik, für die Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, für den Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden und Sicherheit in Europa und in der Welt gerichtet.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft widmet ihre besondere Aufmerksamkeit der Mitwirkung an der Erziehung der jungen Generation der DDR zur tiefen Liebe zu ihrem sozialistischen Vaterland, zum Lande und zur Partei Lenins, zur festen Freundschaft und brüderlichen Verbundenheit mit der Sowjetunion. Sie hilft mit, das Geschichtsbewußtsein der Jugend durch Vermittlung der ruhmreichen Traditionen der deutsch-sowjetischen Freundschaft zu stärken und fördert die Initiativen zu ihrer Pflege und Bereicherung. Sie trägt dazu bei, die junge Generation zu befähigen, sich für die Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion politisch zu entscheiden. Sie erschließt ihr das moralische Antlitz des Sowjetmenschen, des tatkräftigen Erbauers des Kommunismus und uner-

müdlischen Kämpfers für das Glück der Menschheit. Sie wirkt dabei eng mit dem sozialistischen Jugendverband der DDR, der Freien Deutschen Jugend, und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ zusammen.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft fördert und unterstützt durch Propagierung und Vermittlung der Leistungen und Errungenschaften sowjetischer Kultur und Kunst die Entwicklung eines reichen geistig-kulturellen Lebens in unserer Republik und trägt zur Entfaltung der sozialistischen Lebensweise bei. Sie hilft mit, das wachsende Bedürfnis der Bürger nach Wissen über die Kultur und Kunst der Sowjetunion immer besser zu befriedigen. Sie beeinflusst das Schaffen von Volks- und Berufskünstlern im Sinne der unverbrüchlichen Freundschaft und brüderlichen Zusam-

menarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Sowjetunion.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft unterstützt die Gemeinschaftsarbeit, den Austausch von Erfahrungen und Neuerermethoden sowie den Leistungsvergleich zwischen den Werktätigen der DDR und der UdSSR. Sie fördert durch ihre politisch-ideologische Arbeit die bewußte Leistungsbereitschaft der Werktätigen unseres Landes zur Erfüllung und gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes. Sie entwickelt vielfältige Aktivitäten zur Erweiterung und Vertiefung freundschaftlicher Kontakte und Beziehungen zwischen den Bürgern beider Länder in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und fördert das Erlernen und die Anwendung der russischen Sprache.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft kämpft konsequent gegen den menschenfeindlichen Antikommunismus in allen seinen Erscheinungsformen, insbesondere gegen die Antisowjethetze. Die offensive Auseinandersetzung mit dem Antikommunismus und Antisowjetismus und die Entlarvung der feindlichen Absichten ihrer Urheber sind ein untrennbarer Bestandteil ihres Wirkens. Sie läßt sich von der Grunderkenntnis leiten, daß ein wahrer Freund der Sowjetunion auch ein wirklicher Verfechter der Lebensinteressen des eigenen Volkes, wie der Interessen der werktätigen Menschheit ist.

## I.

### Das Mitglied

1. Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft umfaßt als politische Massenorganisation Bürger aus allen Klassen und Schichten der Bevölkerung. Ihre Mitglieder bekennen sich zur unverbrüchlichen Freundschaft und brüderlichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Sie bekunden dies durch aktives Eintreten für die weitere Festigung und Vertiefung des Freundschafts- und Kampfbündnisses mit der UdSSR, durch unbeugsame Haltung gegenüber Antikommunismus und Antisowjethetze sowie durch ihre Mitarbeit an der Verwirklichung der von der Organisation zu lösenden Aufgaben.

Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft ist unvereinbar mit dem Antikommunismus, Antisowjetismus und Nationalismus.

2. Mitglied der Gesellschaft kann jeder Bürger der DDR sein, der das 14. Lebensjahr erreicht hat. Die Aufnahme erfolgt durch eine schriftliche Beitrittserklärung. Die Mitgliedschaft wird innerhalb eines Monats nach Abgabe der Beitrittserklärung mit der Aushängung des Mitgliedsbuches durch den Vorstand der Grundeinheit bestätigt.

Jedes Mitglied hat das Recht, zu allen Fragen der Tätigkeit der Organisation Stellung zu nehmen und Vorschläge zu ihrer Lösung zu unterbreiten, an der Wahl der leitenden Organe der Gesellschaft teilzunehmen.

men und selbst gewählt zu werden, sich mit jeder Frage an alle höheren Organe der Gesellschaft bis zum Zentralvorstand zu wenden und Antwort auf Anfragen, Vorschläge, Hinweise und Kritiken zu verlangen.

3. Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Beschlüsse der Gesellschaft anzuerkennen und an deren Durchführung mitzuwirken, am Leben der Organisation teilzunehmen und ihre ideologische und organisatorische Geschlossenheit zu wahren und zu festigen.

Es tritt für die unverbrüchliche Freundschaft, Zusammenarbeit und das brüderliche Bündnis mit der Sowjetunion ein, fördert den Prozeß der Annäherung unserer Völker und Länder und setzt sich mit allen Erscheinungen des

Antikommunismus, Antisowjetismus und Nationalismus auseinander.

4. Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft endet durch den Austritt, den Ausschluß, den Tod. Das Mitgliedsbuch ist bei Beendigung der Mitgliedschaft durch den Vorstand der Grundeinheit einzuziehen.

Mitglieder, die größtenteils gegen die Gesetze der DDR oder gegen das Statut der Organisation verstoßen, werden auf Beschluß des Vorstandes der Grundeinheit aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Der Ausschluß bedarf der Bestätigung durch das zuständige Sekretariat des Kreisvorstandes. Der Ausschluß eines Kreis-, Bezirks- oder Zentralvorstandsmitgliedes, eines Mitgliedes einer Revisionskommission bedarf der Zustimmung des betreffenden gewählten Organs.